

<b>Signatur</b>	<b>CH-BAR#B0#1000-1483#3150#1, fol 338-340v [PDF 546-551]</b>
Transkription	Hans-Ulrich Schiedt
Datum Transkription	6.4.2017
Kontrolle	Norbert Furrer
Datum Kontrolle	18.9.2017

[fol. 338]

Bern d 5<sup>ten</sup> April 1802

Finanz Departement

6: Div[isio]n der Mauthen u[nd] Zölle

Bemerkungen über das Straßenwesen im Kanton Rhätien, und Vorschlag zu deßen Erbeßerung in Rücksicht des Handlungs-, Fuhr-, Spedition- und Zollwesens.

Wen[n] unter den Hauptpässen Helvetiens gegen Italien, die Straße über den Gotthard für diejenigen Waaren, welche von Genua u[nd] Livorno einen Theil Piemonts und Cisalpinien nach der westlichen Schweiz und gegenseitig gehen, der wichtigste ist, so ist derjenige durch Bünten, außert eben bemelten Waaren für die östliche Schweiz, für die welche von Venedig, Triest, Bergamo und Mayland nach Schwaben und gantz Deutschland bestimmt sind, nicht minder wichtig.

Diese zwey Hauptpässe Helvetiens gegen Italien, verdienen um so mehr die besondere Aufmerksamkeit der Regierung, da die Güter, welche von einem dieser Pässe auf den andren gezogen werden können, unwichtig sind; die Gotthardstraße hingegen mit der der des Simplens, so wie die Bündnerstraße mit der des Tirolls wetteifren, und jeh mehr demnach die Fränkische u[nd] Östreichische Regierung sich angelegen seyn läßt, die Straße über Simplen u[nd] Tiroll auf alle mögliche Weise empor zu bringen, jeh mehr wird auch unsre Regierung ihr Augenmerk auf die Straßen über Gotthard und Bünten richten müssen, wen[n] dieser wichtige

[fol. 338v]

Transit (wie es bey Gelegenheit meines Berichts über die Fahrbarmachung der Gotthard Straße geschehen ist) unsrem Lande nicht entzogen werden soll.

Die Pässe des Kantons Rhätien, welche jzt zum Transit der Kaufmanswaaren gegen Italien gebraucht werden, sind über die Berge Splügen, Settner, Bernhardiner u[nd] Malagio. Ich berühre nur die zwey ersteren als die wichtigsten. Sie führen beyde nach Chiaven[n]a, wohin die Entfernung bis Chur über Splügen 20, und über den Settnerberg 22 Stund ist. Von jener über Splügen gehen 6 Stund, und von diesen über den Septner 2 Stund auf dem Gebiet der Cisalpinischen Republik, die nach glaubwürdigen Berichten zur Fahrbarmachung der ersteren Straße, in wie weit es ihr Gebiet betrifft, sehr geneigt seyn soll.

Da die 5 Stunden lange Streke von Chur bis Tuis bereits mit zweyspännigen, und die 7 Stund lange Streke von Tuis bis Splügen mit einspännigen Wägen fahrbar ist, und die 2 Stunden Streke von Splügen bis auf die Grenze gut angelegt ist, so wäre die Fahrbarmachung der ganzen Straße mit nicht sehr großen Kösten erreicht, und demnach durch Entgegenkommung der Italie[nischen] Republik bis auf die Grenzen zwischen Chur u[nd] Chiavenna eine große Straße hergestellt worden.

Die Straße von Chur nach Clefen über den Septnerberg ist zwar mit einspännigen kleinen Wägen fahrbar, aber äußerst schlecht. Dieser Berg ist von einer solchen Lage, daß er sehr schwär zu großen Wägen brauchbar und im Winter offen zu erhalten ist, weil starke Bergwaßer und Schneebrüche sind.

[fol. 339]

Das Gegentheil wäre auf der Straße über den Julierberg, welche keine Abgründe hat, leicht fahrbar zu machen, und das ganze Jahr zu unterhalten ist.

Von Chur aus geht in einer Entfernung von 12 Stunden der gleiche Weg gegen den Septner- und Julierberg; er theilt sich in Stalla, von wo in drey Stunden man über den lezten in Silvapiana auf die Hauptstraße stößt, welche von Tiroll aus, durch das unter und ober Engadin nach Chiavenna führt. Dieser Umstand scheint deßwegen wichtig, weil durch die Vereinigung der 2 von Chur und Martinsbrug aus gehenden Ruten, von Silvapiana weg nur eine Straße zu unterhalten nötig wird.

Die Fahrbarmachung des Julierbergs ware übrigens schon lange von Sachverständigen angerathen worden; bey der Souverainität jeder Gemeinde und dem sich so oft widersprechenden Privatintresse, konte aber nichts Gemeinnütziges erzweckt werden, und die Ausführung jenes allgemeinen Wunsches bleibt der Central-Regierung nun überlaßen.

Durch Verbeßerung der Straßen und der Speditions Einrichtungen, können nicht nur die Waaren, welche nur zum Theil durch Bünten, theils aber durch andre Straßen gehen, auf solche gezogen, sondern viele neue erhalten werden. Darunter bemerkt das Département

1°. Die, welche von Triest u[nd] Venedig über Tiroll in das Südliche Schwaben und Helvetien gehen: Diese Waaren wären um ein beträchtliches wolfeiler auf dem Fluße Po-Minco [Mincio]- Addig [Adda] den Naviglio und den Commer See bis an deßen Uffern (2 Stund von Clefen) zu liefern.

[fol. 339v]

- 2°. Die, welche jzt von Berscio, Verona, Mantova durch's Tiroll in Deutschland und Norden reisen, könnten über Bergamo, Chiavenna und Chur, schneller und wohlfeiler an Bestimmung gebracht werden.
- 3°. Die, welche aus Böhmen, Schlesien, Sachsen über Nürenberg, Salzburg und andren Straßen nach Italien gehen, müssen über Lindau und Chur gezogen werden können.
4. Die, welche aus Deutschland, besonders aus Schwaben, Bayern nach Spannen, Napoli und andre Bestimmungen über Meer verkaufft werden, gehen nur zur Einschiffung durch's Tiroll nach Triest und Venedig, sie wären aber leicht nach Genua und Mayland zu bringen (die Comerz Kammer[n] in Mayland und in Lindau haben der Handlungscommißion in Chur versprochen zur Erlangung dieses Transports durch die Büntner Rute tätig mitzuwirken)
5. Die, welche aus Östreich durch Tiroll nach Italien und gegenseitig gehen, wären durch's Engadin nach Chiavenna zu leiten; welche Straße dermahlen schon gebraucht wird.

Die Handlungscommißion in Chur glaubt einstimmig, daß durch Fahrbarmachung der ganzen Straße von Chur auf Chiavenna und Einführung einer beßeren auch bereits eingeleiteten Fuhr Einrichtung, der Waarenzug durch Bünten über Chur beträchtlich zunehmen und folgende Vortheile daraus entstehen würden: 1° daß der Frachtpreiß von Chur auf Chiavenna, welcher dermahlen auf 6 Fr[anken] von jedem ½ Saum Colli steht, auf 4 Fr. (vielleicht gar auf 3) herunter gebracht werden könnte; 2° daß es sehr möglich wäre, die 35 000 halbe Säum Colli, welche

[fol. 340] jzt ungefehr jährlich über Chur gehen, zu verdoplen.

Die Fahrbarmachung der Straße von Chur auf Splügen, würde auch die Erbeßerung der Straße von Bellenz über den Bernhardiner, so mit jener in Splügen zusammen trifft, nach sich ziehen, und so auch für diese Rute nützlich seyn.

Diese Bemerkungen und Facta führen das Zolldepartement auf folgende Resultate:

Angenommen daß die Waaren durch Bünten 20 Stunden auf Helvetischem Boden gehen.

Die 35 000 ½ Säum Colli bezahlen gegenwärtig an das Zollrégalé.

<u>Straßengebühr</u> 10 xr p[er] Colli.	£ 8 750
<u>Transit-Zoll.</u>	25 000
S[umm]a	<u>Fr. 33 750.-</u>

Bey der Straßen Erbeßerung und angenommenen Vermehrung der Transit-Güter würde an Zollregalé bezahlt werden.

<u>an Straßengebühr</u> 70 Taus[end] Colli	£ 35 000
à 1 xr per Stund per Colli.	
<u>an Transit-Zoll</u> das Doppelte 50 000	
da die Zollregie aber den Transit-Zoll zu	
vermindren gedenkt, so wird dafür	
berechnet nur	£ 40 000
S[umm]a	<u>£ 75 000</u>

also ein jährliches Bénéfice

Für die Zoll-Regie von Fr. 40 000

Für die Handelschaft, wegen

der Verminderung des Frachtpreises

von 70/m. Colli à 4 [xr] anstatt 6 [xr] unter Fr. 140 000

ohne den Vortheil zu berechnen, so für das Land durch Vermehrung eines Transits von 35 Tausend Colli und einer Sum[m]e von 140 Tausend Franken (so dafür an Fuhrlohn verdient wird) erzweckt wird. Und den Einwohnern dieser Berggegenden eine sichere Verdienstquelle eröffnet, die ihnen durch keine andre Anstalt ersetzt werden kann.

[fol. 340v]

Diese Gründe machen es dem Departement zur Pflicht, Ihnen diese Gegenstände bestens zu empfehlen, und anzutragen, daß das Kriegs-Departement, als mit dem Straßenwesen befaßend, eingeladen werde, den Zustand der Straßen untersuchen und ein Devis der Kösten zur Fahrbarmachung dieser Straßen aufnehmen zu laßen; damit Ihnen von diesen beyden Departementen ein endlicher Entwurf vorgelegt werden könne.

Der dem Finanz Departement

vorstehende Staats Rath

[Unterschrift] Dolder

Der Chef der 6. Division

[Unterschrift] Küpfer